

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr eingegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 23.

Dienstag, 25. Februar 1896.

32. Jahrgang.

## Württemberg.

Solitude, 21. Febr. Die Königin, welche eine eifrige Schlittschuhläuferin ist, erscheint in letzter Zeit häufig auf dem Bärenschlößchensee im Rotwildpark, um diesem Sport zu huldigen, öfters, wie auch heute wieder, begleitet von den Töchtern der Herzogin Vera.

— Prinz Weimar nebst Familie und Gefolge ist gestern Abend 9.22 Min. mit dem Schnellzuge von Berlin wohlbehalten wieder hier angekommen.

Stuttgart, 19. Febr. Restaurateur Mühled von hier hat das im Konkurs befindliche Bahnhofshotel in Cannstatt (früher Hotel Merz) um 186,400 Mark gekauft.

— Der Stuttgarter Konsumverein bestritt seiner Zeit die Mitteilung, daß eine große Menge Most ihm verdorben sei. Jetzt wird vom Verein selbst der Schaden der aus dem verdorbenen Most erwuchs, auf 12596 Mk. angegeben, wobei zu bemerken ist, daß der Konsumverein heute noch 2838 Hektoliter „auf Lager“ hat. Der Gesamtumsatz des Vereins im Jahr 1896 beziffert sich auf 4073460 Mk.

Heilbronn, 20. Febr. Der Gemeinderat beschloß in seiner heutigen Sitzung für 500 000  $\mathcal{M}$  städt. Schuldscheine zu vergeben. — Von dem Weingärtnerverein und der Weingärtnergesellschaft wurde ein Gutachten abgegeben, nach welchem der Weingärtnerstand sich gegen einen hier zu haltenden Weinmarkt aussprach. Er ist dagegen für Haltung eines sog. Probetages, wozu der Gemeinderat seine Zustimmung gibt.

— Aus Gmünd wird berichtet: Nicht geringes Aufsehen erregte gestern die Verhaftung von vier angesehenen Bürgern in der Gemeinde Lindach, die des Meineids bzw. der Verleitung zum Meineid verdächtig sind. Die Einlieferung in das Amtsgericht erfolgte am 16. dieses Monats in der Frühe auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Ellwangen.

Laupheim, 18. Febr. Im benachbarten Dellmensingen machten einige 15—17jähr. Burschen eine Fastnachtsvorstellung, bestehend in einer Bärenreiberfamilie mit Bären. Der den Bären darstellende Bursche, ganz in Berg eingehüllt, geriet plötzlich in Brand und erlitt, ungeachtet aller Hilfeleistungen, solche Brandwunden, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Besigheim, 21. Febr. Nach einstimmigen Beschluß der Gemeindefolgen wird hier vom 1. April d. J. an kein Volksschulgeld mehr erhoben.

## Mundschau.

In Karlsruhe treibt seit einiger Zeit ein Kautionschwindler, der sich als Beamter der Rheinischen Hypothekbank Köln ausgab, sein Unwesen. Er versprach 125 Mark Monatsgehalt, Reispesenen etc., wofür 600 M. Kautionsleistung werden mußten. Zwei Reflektanten, von denen der eine allerdings nur 300 Mark Kautionsleistung stellte, wurden um ihr Geld betrogen. Der Gauner übergab ihnen Wechsel zum Einkassieren in benachbarten Orten: als sie unverrichteter Dinge zurückkehrten war der Beamte verschwunden.

— Der Fahrkartenschwindel ist auch bei der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg eingerissen. Es wurden bereits ein Schaffner und ein Bahnassistent plötzlich entlassen. Der Schaffner kassierte die einfachen Billete im Zuge ohne zu kupieren, und gab dieselben dem Assistenten, welcher den Billetverkauf führte, zum Wiederverkauf.

Lindau, 21. Febr. Der in den jüngsten Tagen verstorbene Magistrat und Bankier Gottlieb v. Scutter hat die Stadt Lindau zu seiner Universalerbin eingesetzt. Demnach wird das große schöne Wohnhaus des Verstorbenen, das nach seinem einstigen italienischen Baumeister Kawazzo Kawazzen heißt, am Marktplatz steht und 80—100 000 Mk. wert sein dürfte, Eigentum der Stadt Lindau. Von dem übrigen Vermögen, von dem die Stadt 30 000 Mk. Legate an Verwandte, Freunde und Wohlthätigkeitsanstalten auszuzahlen hat, fällt der Rest, wohl an 30 000 Mk. ebenfalls an die Stadt.

München, 20. Febr. Herzog und Herzogin Wilhelm von Urach sind gestern Abend zu mehrtägigem Besuch hier angekommen und bei den Schwiegereltern des Herzogs im Palais an der Ludwigsstraße abgestiegen. Der Prinzregent gab heute Nachmittag zu Ehren des Urach'schen Herzogspaares eine Tafel, zu der erstmals wieder, (nach der mehrwöchentlichen Erkrankung) Prinz und Prinzessin Ludwig mit ihren ältesten Söhnen und Töchtern erschienen sind. Heute Mittag empfing das Herzogspaar den hiesigen kgl. württ. Gesandten, Frhr. v. Soden. Zu Ehren der Urach'schen Herrschaften geben Herzog und

Herzogin Karl Theodor am nächsten Samstag eine Tafel, zu der auch der Gesandte, Frhr. v. Soden eingeladen wird.

Frankfurt a. M., 21. Febr. Nach Unterschlagung von 12 000 Mk. ist ein Buchhalter der hiesigen Kommandite der Deutschen Genossenschaftsbank flüchtig geworden.

Wiesbaden, 20. Febr. Die hiesige Strafkammer verurteilte den russischen Hochstapler Johann v. Genzel aus Warschau wegen Fälscherei und Betrugs zu 2 Jahren Gefängnis.

Berlin, 21. Febr. Das Organ der Buren-Regierung, „Volkstem“ in Prätoria, schreibt nach einer hier eingegangenen Kabeldepeche: Rhodes Rückkehr nach Südafrika werde als eine offene Beleidigung durch die britischen Minister, die an die Mitschuld Rhodes nicht zu glauben vorgeben, und die Aufregung der deutschen Presse verspotten, betrachtet. In Südafrika nimmt die Mißstimmung gegen die britische Regierung zu.

— In einer von etwa 1500 Schneidermeistern der Damen- und Kinderkonfektionsbranche besuchten Versammlung wurden sämtliche Beschlüsse der gestern abgehaltenen Konferenz zwischen den Kommissionen der Schneidermeister, der Arbeitnehmer und der Konfektionäre angenommen. Als hauptsächlichster Punkt gilt die Lohnerhöhung um 19%. Der Streik wird als beendet erklärt und die Arbeit morgen früh wieder aufgenommen.

Hamburg, 21. Febr. Der von hier abgegangene Dampfer „Hamburg“ ist brennend in Antwerpen angekommen. Der Vordertheil des Schiffes wurde furchtbar verheert.

— An die rechte Adresse ist der dritte Hauptgewinn der Mezer Dombau-Lotterie gekommen. Es gewann ihn ein Arbeiter der Maschinenfabrik von Wegelin u. Hübnert in Halle in Gemeinschaft mit seinem Sohne, der ebenfalls in Halle als Schriftsetzer arbeitet.

Leipzig, 20. Febr. Der Forschungsreisende Hermann Meyer, der nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus von Indianern überfallen und verwundet worden sein sollte, hat seinen hier wohnenden Angehörigen seine glückliche Ankunft in DeSterro (Brasilien) angezeigt.

— Die Staatsanwaltschaft in Metz verfolgt augenblicklich nicht weniger als 138 junge Mezer wegen der Entziehung der Wehrpflicht. Diese sind sämtlich im

Jahre 1872 in Metz geboren und größtenteils alten angesehenen Familien an. Wie die „Voss. Ztg.“ mitteilt, haben mit geringen Ausnahmen die meisten deutsche Schulen besucht und sind dann, um die Kenntnisse der deutschen Sprache bereichert, ins Ausland, meistens nach Frankreich gegangen. Es ist eine alltägliche Erscheinung, daß zahlreiche einheimische Familien ihre Söhne nur deshalb deutsche Schulen besuchen lassen um dieselbe die Möglichkeit zu verschaffen, später in Frankreich desto besser ihr Glück zu machen.

Brüssel, 21. Febr. Das „Tagblatt“ meldet von hier: Dem Banquier Barducci aus Konstantinopel, der sich zur Erledigung von Geschäften hier aufhielt, wurden aus seinem Hotelzimmer Werthpapiere und bares Geld im Betrage von eineinhalb Millionen Franken gestohlen. Die geraubte Summe bestand größtenteils aus Werthpapieren türk. Gruben. Barducci war gestern nach Lüttich gereist, hatte aber seinen Koffer auf seinem Zimmer in dem hiesigen Hotel zurückgelassen. Zwei junge Franzosen, welche inzwischen das Nebenzimmer mietheten, sind des Diebstahls verdächtig. Dieselben sind verwundet. Ihre Signalements wurden von der Polizei nach allen großen europäischen Städten telegraphirt.

Brüssel, 21. Febr. Die belgische Sozialistenpartei hielt ein großes Protestmeeting gegen die „Blutsteuer“ (Militärdienst) ab. Der Deputirte Vandervelde hat Millionen Schulden hinterlassen. Ein Haftbefehl ist ergangen.

Wien, 21. Febr. Dem Schneeschuhsport, der hier in Wien, wie in Oesterreich überhaupt, außerordentlich viel Anhänger gefunden hat, verdankt folgender für die österreichischen Verhältnisse sehr charakteristische politische Räthselwitz sein Dasein: „Womit kommt man jetzt in Oesterreich am schnellsten vorwärts?“ Antwort (nach deutscher, nicht nach nordischer Aussprache): „Mit Ski — siehe Goluchowski, Bilinski, Majeski“ u. s. w.

— General Duchesne ist gestern Donnerstag in Marseille aus Madagaskar eingetroffen und von einer großen Menschenmenge begrüßt worden. Die Hauptstraßen der Stadt sind besetzt, mehrere Triumphbögen sind errichtet. Der Bürgermeister, der Präsekt und General Burlinden empfingen ihn am Landungsplatz, hießen ihn warm willkommen und beglückwünschten ihn zu seinem Siege. Duchesne erwiderte, die Ehre des Sieges komme seinen Soldaten zu. Alsdann begab er sich unter lebhaften Zurufen der Menge, welche seinen Wagen mit Blumen bewarf, nach der Präsektur.

— In dem Prozeß gegen die „France“ wegen der Liste der 104 Deputirten wurden jetzt verurtheilt der Journalist Aubey zu einem Monat, der Redakteur Bonneterre zu 14tägigem, der Vicomte Colleville zu achttägigem, Labon zu einmonatigem, Pascel zu 14tägigem Gefängnis. Außerdem haben die Angeklagten solidarisch 2000 Franks Schadenersatz an den Deputirten Beauquier zu zahlen.

Rom, 21. Febr. General Baratieri telegraphirte unter dem 19. ds. Mts. an die Regierung, daß bei einem Zusammenstoß mit den Schoanern 50 Italiener, darunter 3 Offiziere, fielen. Der Feind ließ 30 Tote zurück.

— In Madrid plakten am Mittwoch Abend 5 Sprenggeschosse in der nächsten Umgebung des königlichen Palais. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Nur ein Kandelaber auf der Straße wurde zertrümmert. Eine Anzahl von Personen sind als der Urheberchaft der Bombenexplosion verdächtig, verhaftet worden.

Madrid, 21. Febr. Die Aufregung über das am königlichen Palais begangene Dynamit-Attentat dauert fort. Die Nachforschungen der Polizei haben ergeben, daß man es nicht mit einem Unfall zu thun habe. Eine Patrone war unter dem Gemach des Königs geplakt. Die Ueberreste derselben waren auf hundert Meter im Umkreise zerstreut. In der königlichen Familie herrscht eine furchtbare Panik. Es bestätigt sich, daß Niemand verletzt wurde. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Warrington (Lancashire), 20. Febr. In der Baumwollfabrik von Armitage und Nighy entstand heute eine Feuersbrunst, durch die ein Schaden von 20 000 Pfund verursacht wurde. 13 000 Arbeiter und Arbeiterinnen sind in Folge des Brandes brotlos geworden.

Massana, 20. Febr. Nach einem Telegramm aus Abdebihi vom 19. ds. Mts. hat Major Valli den Paß von Alequa besetzt, um die ital. Garnison zu schützen. In den Kämpfen bei den Pässen von Seta und Alequa betragen die ital. Verluste 50 Tote, darunter etwa 30 Eingeborene und einige 50 Verwundete. Unter den Gefallenen befinden sich Lieut. Gemino und Regrat, unter den Verwundeten Lieut. Deconcilies, der von Ras Sebat gefangen genommen wurde. Die Verluste des Feindes betragen, soweit bisher festgestellt ist, 2 Unterführer und einige 30 Mann, außerdem mehrere bewaffnete Landleute. Ras Sebat und Ras Agos sollen sich mit ungefähr 400 Mann in Derabmotie im Osten von Maimarat befinden. Die Bewegung dehnt sich, infolge der sofort zur Unterdrückung derselben ergriffenen Maßnahmen, nicht weiter aus. In Okule und Uzai herrscht Ruhe. Ueber Bewegungen im Lager der Schoaner liegen keine Meldungen vor.

Johannesburg, 21. Febr. 10 Eisenbahnwagen Dynamit waren 3 Tage der Sonne ausgesetzt gewesen. Dadurch wurde die Explosion verursacht. Ueber 100 Menschen wurden getödtet, mehrere Hundert verwundet. Meistens sind es arme Leute.

Prätoria, 20. Febr. Listen zur Einzeichnung freiwilliger Beiträge zur Unterstützung für die Opfer der Dynamitexplosion in Johannesburg sind hier aufgelegt worden. Es sind in verschiedenen Geschäften und an der Börse bereits 60 000 Pfd. gezeichnet worden. (Nach einer Meldung der Times wird behauptet, daß 100 Menschen umgekommen seien. Es sei jedoch unmöglich, eine bestimmte Zahl anzugeben.)

### Lokales.

Wildbad, 24. Febr. Wie wir vernahmen, wurde der Bauplatz von Frau Schloffer Eisele We. neben der Herrnhilfe von Hrn. Dr. med. Teufel um 14 000 Mark käuflich erworben.

### Herzog Eberhard im Bart.

Am 24. Febr. d. J. werden es 400 Jahre, daß Württemberg einen seiner trefflichsten Fürsten durch den Tod verloren hat. Herzog Eberhard im Bart, Kerners „reichster Fürst“, ist der Einiger des Landes. 41 Jahre lang, von 1441 an, war Württemberg in den Uracher und Stuttgarter Teil getrennt, bis Eberhard mit seinem Vetter, Eberhard dem Jüngeren, das Land im Münsinger Vertrag vom 14. Dez. 1482, dem noch die Verträge von Stuttgart, Frankfurt und Spellingen und die Bestätigung durch den Herzogsbrief von 1495 folgten, wieder vereinigt und für alle Zeiten für unteilbar erklärt hat. Der Münsinger Vertrag ist auch dadurch bemerkbar, daß er eine Art Staatsgrundwesen war, das unter ständischer Beteiligung „mit Rat der Prälaten, Ritterschaft und Landschaft“ unter Mitwirkung von 56 Vertretern von Städten und Ämtern vereinbart wurde. Ohne die Vereinigung des Landes wäre die geschichtliche Entwicklung Württembergs bis zu seiner heutigen Stellung im Reiche undenkbar gewesen. Wie so Eberhard, den Kaiser Maximilian I. zu Worms i. J. 1459 zum Herzog mit Verleihung des Erstgeburtsrechts erhob, sich um Württemberg in dieser Frage unvergängliche Verdienste erworben hat, so verdankt ihm das Land noch in anderen Beziehungen eine reiche Fülle wertvoller Schöpfungen. Als warmer Freund der Wissenschaften stiftete er i. J. 1477 die Landesuniversität in Tübingen, die er durch Berufung von Gelehrten wie Joh. Kecklin und Anlegung einer Bibliothek förderte. In dem 1488 gegründeten Schwäb. Bund spielte Eberhard i. B. eine hervorragende Rolle. Kurz nach der Verleihung der Herzogswürde erließ er die erste umfassende Gesetzgebung für das ganze Land, die vornehmlich der Polizei galt, aber auch den Prozeß und das Privatrecht berührte. Nur wenige Monate sollte sich Eberhard der Herzogswürde erfreuen. Nach schwerer Krankheit starb er am 24. Febr. 1496, ausr Schmerzlichte betrauert von seinem ganzen Volke, das ihn wegen seiner Trüfflichkeit und Weisheit und wegen seiner unermüdlichen Sorge für des Reiches und des Landes Wohlfahrt wie einen Vater geliebt hatte. An seinem Grabe sprach später Kaiser Maximilian die denkwürdigen Worte: „Hier liegt ein Fürst, dem ich im ganzen römischen Reiche keinen zu vergleichen weiß. Sem Rat hat mir oft genützt.“

— Elektrisch beleuchtete Stephansjünger sind das Neueste auf dem Gebiete der Errungenschaften des elektrischen Lichtes. Im Städtchen Nassau sieht man jetzt allabendlich den Briefträger mit solchem Licht versehen durch die Straßen, treppauf treppab wandern; und wahrlich für solchen Mann ist die Neuerung gerade in einer Stadt mit beinahe ägyptischer Finsternis von unschätzbarem Werte. Das Licht selbst, ein Bogenlämpchen mit etwa sieben Centimeter Durchmesser (Lichtreflex) ist derart eingerichtet, daß es Elektrizität für zwei Stunden Beleuchtung aufnimmt, wird oberhalb der Brieftasche getragen und durch den Druck auf einen Knopf (ähnlich wie bei einer elektrischen Schelle) in und außer Betrieb gesetzt. Die Füllung bezw. Spannung geschieht an der elektrischen Beleuchtungsanstalt des dortigen Rathauses.

(Der stille Kompagnon). Erster Kommiss: Was ist denn das für ein fürchterlicher Skandal in dem Privatkomptoir? Zweiter Kommiss: „Das ist der stille Kompagnon der mit unserem Chef abrechnet.“

W i l d b a d.

# Geburtsfest Seiner Majestät des Königs

am Dienstag den 25. Februar 1896.

## Programm.

- 1) Allgemeine Beflaggung der Gebäude.
  - 2) Morgens 8 Uhr: Tagwache mit Böllerschüssen.
  - 3) Vormittags 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Festgottesdienst; <sup>1</sup>/<sub>4</sub> St. früher Versammlung auf dem Rathaus zum gemeinschaftlichen Kirchgang.
  - 4) Abends 5 Uhr: Festessen und Bankett im Kgl. Badhotel.
- Die Stadtbewohner werden zur würdigen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes freundlichst aufgefordert.  
Den 21. Februar 1896.

Stadtschultheißenamt:  
**B ä g n e r.**

## Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“.



Der Verein tritt zur Teilnahme am Festgottesdienst anlässlich des  
**Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs**  
am **Dienstag** den **25. d. M.**, vormittags **9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**  
vor dem Rathaus an.  
Der Vorstand.

## Bezirks-Krankenkasse Neuenbürg.

Bei der Generalversammlung am 10. November 1895 wurde eine Ergänzungswahl des Vorstandes vorgenommen.  
Die Mitglieder des Kassenvorstands sind nun:

- a) **Arbeitgeber und Vertreter:**  
 Aug. Bleyer, Bijouteriefabrikant } in Neuenbürg  
 Eugen Seeger, Sägewerksbesitzer }  
 b) **Arbeitervertreter:**  
 Joh. Wentsch, Gerber } in Neuenbürg  
 Joh. Dalinger, Presser }  
 Chr. Dietrich, Plagmeister }  
 Ph. Wandpflug, Baddiener, Wildbad.

Den 20. Februar 1896. Der Vorsitzende des Vorstandes  
**Aug. Bleyer.**

# == Grosse == Heidenheimer Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt 3. März

Hauptgewinne Mk. **35000, 10000, 5000**

Zus. **2181** Geldprämien mit **77000** Mk.

Loose à **2 Mk.** sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

## Verein für Bienenzucht.



Die Frühjahrs-Versammlung findet am  
**Sonntag den 1. März**  
nachmittags 3 Uhr  
im Gasthaus zum „Adler“ in Ottenhausen statt.  
Rechnung pro 1895.  
Ankauf von Bienen u. einige kleinere Gegenstände.

Revier Wildbad.

## Brennholz Verkauf.

Am **Freitag** den **6. März**,  
vormittags **11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**  
auf dem Rathaus in Wildbad aus Günthers Gut Abt. Oberer Baurenberg, Hintere Wanne und Scheidholz:  
 Km. 3 Eichen Spälter, 48 Eichen Ausschuh Scheiter und Prügel, 21 Buchen und 2 Birken Ausschuh Scheiter und Prügel, 6 Nadelholz Scheiter und 253 Nadelholz Ausschuh Scheiter u. Prügel, 17 Eichen, 1 Buchen und 97 Nadelholz Abfall; ferner Km. 113 tannene Reispügel.

Wildbad.

## Verkauf eines Gasthauses.

Das seit 1881 von den Erben der **Wilhelm Treiber Wc.** hier gemeinschaftlich verwaltete Gasthaus z. „Schwarzen Adler“ (Villa Treiber) Olgastraße 17, mit dinglicher Schilddirtschaftsgerechtigkeit, eigener Wasserleitung und Garten, in einer der schönsten, besonders bei Kurgästen sehr bevorzugten Lage der hiesigen Stadt, ganz in der Nähe der Trinkhalle und der St. Anlagen, kommt infolge veränderter Verhältnisse auf den Antrag der Beteiligten am

**Donnerstag** den **27. Febr. 1896,**

Vormittags **11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**  
auf dem hiesigen Rathaus zum erstenmal im öffentlichen Anstreich zum Verkauf.  
Auskunft erteilen der Unterzeichnete und Gerichtsnotar Fehleisen in Hall.

Den 21. Februar 1896.  
Stadtschultheiß und Ratschreiber:  
**B ä g n e r.**

## Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit  
**Bergmann's Lilienmilchseife**  
v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul**  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
es ist die beste Seife gegen **Sommerprossen**, sowie für **zarten, weißen, rosigen Teint**  
Borr. à Stück 50 Pf. bei  
Apotheker **Dr. Wegger** und **Emil Ruf.**

W i l d b a d.

# Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels, Groß- u. Schwiegervaters

## Johann Kuch,

Zimmermeister,

sowie für die vielen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, wie auch für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Kuch; ferner der Feuerwehrkapelle und den Herren Trägern sprechen ihren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

➔ Grosses Lager ➔

### fertiger Betten, Rösse und Matratzen hölzerne sowie eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder.

## Paul Denzel, Pforzheim

Telephon 413

Aussteuer-Geschäft

Schulplatz.

W i l d b a d.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl:

## Spiegel aller Art

als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner Spiegelische, Spiegelschränke, Trumeaux sowie

### Bilder und Vorhang-Gallerien.

Ferner sind am Lager: Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerstühle, nußbaumene Rohrstühle etc. etc.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

**Karl Schulmeister.**

## Wein-Handlung

Hauptstraße  
105

**Gustav Hammer**

Hauptstraße  
105

empfiehlt

Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und Land-Weine

### Moussierende Weine

== sowie sämtliche Spirituosen. ==

## Billige Geschäfts-Bücher

sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

Chr. Wildbrett.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

W i l d b a d.

## Wegsperre.

Wegen Holzfällens im Stadtwald Wanne Abt. 4 Buchsteige ist der Verkehr auf der „Langsteige“ gefährdet und dieser Weg daher auf ca. 3 Wochen

gesperrt.

Den 21. Februar 1896.

Stadtschultheißenamt:  
B ä h n e r.

## Haus-Gesuch.



In bester Lage Wildbad's (Hauptstraße bis Windhof bedorugt) wird ein gut gebautes Haus mit Mt. 8000 Angeld sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe von Preis u. Rentabilität nimmt entgegen.

E. Klein, Stuttgart,  
Rothebühlstr. 14.

Leicht löslich — rein —  
wohlschmeckend u. gerand.

# Cacao.

# Moser-Roth

## Chocolade.

Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr.  
Verkaufsstellen sind durch  
Plakate erstichtlich.

Empfehle mein großes Lager in  
Bürsten- und Pinselwaren,  
Kleiderbürsten von 40 Pfg. an,  
Lampier- u. Gläserbürsten,  
Malers- u. Gipserpinsel,  
Staub- und Handbesen,  
Strupfer von 20 Pfg. an,  
Wischbürsten,  
Pferdebürsten,  
Teppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Treiber,  
König-Karlstr.

Trotz Ausschlag offerire ich:

- Ia. grosse blaue Trauben M. 14. —
- Ia. 1894 Corinthen „ 15. —
- Ia. 1895 „ „ 16. —
- Extra Qualität do. „ 18. —
- Eleme Rosinen „ 18. —
- Extra Eleme „ 20. —
- Holländ. Weinzucker „ 30. —
- Weinsteinjäure, präp. Weinstein,  
Tannin, reingezüchtete Weinhefe, alle  
Zubehör billigst gegen Nachnahme.

**Quirin Miller,**  
Bühl i. B.

